

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 1. Capitel. Jesus Christus Gottes Sohn ist uns von unserm himmlischen Vater gegeben zu einem Artzt und Heil-Brunnen wider das verdammliche und tödtliche Gift der Erbsünde samt ihren Früchten, und ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687)

Das 1. Capitel.

Iesus Christus Gottes Sohn ist uns von unserm himmlischen Vater gegeben zu einem Arzt und Heilbrunnen wider das verdammliche und tödtliche Gift der Erbsünde samt ihren Früchten, und wider alle Jammer und Elend Leibes und der Seelen.

Es. 12, 3. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen.

Weil unsere Kranckheit überaus groß, tödtlich, verdammlich, und allen Creaturen zu heilen unmöglich: So müssen wir auch eine große, hohe, göttliche, ewige Hülfe und Arznei haben, welche aus lauter Erbarmung Gottes herfließen muß. Gleichwie unser tödtlicher Erb-Schade herkommen ist aus dem grimmigen Zorn, Haß und Neid des Teufels, B. der Weish. 2, 24. 1 B. Mos. 3, 1. Darum billig der allmächtige Gott die tödtliche Wunde unserer Sünde mit seiner Erbarmung heilet. Und weil der Satan seine höchste Weisheit, Kunst und Geschwindigkeit gebraucht hat, daß er uns vergifte, tödte, verdamme; so hat auch Gott hinwieder seine höchste Weisheit gebraucht, durch seinen lieben Sohn, daß er uns heile, lebendig und selig mache. Darum hat er das adtliche Blut Christi zu unserer Arznei und Reinigung unserer Sünde gemacht, sein lebendig machendes Fleisch zum Brodt des Lebens, seine heilige Wunden zu unserer Wund-Arznei, seinen heiligen Tod zu Wegnehmung unsers zeitlichen und ewigen Todes. 1 Joh. 1, 7. Ap. Gesch. 20, 28. Joh. 6, 35. Jes. 53, 5. c. 25, 8.

2) Diese köstliche Arznei können wir nun aus eigenen Kräften und Vermögen nicht annehmen. Denn wir sind gar zu krank. Wir widerstreben dieser himmlischen Cur von Natur. „Darum darffst du, o gerreuer und heilsamer Arzt, nicht auf mich warten, „sonsten werde ich nimmermehr gesund; sondern zeuch mich herzu „zu dir, reiß mich von mir gar hinweg, und nimm mich ganz an, „so du mich ganz heilen wilt, Hohel. 1, 4. lässest du mich in meiner „Kranckheit liegen, so muß ich ewig verderben Darum bekehre „mich, Herr, so werde ich bekehret, Jer. 31, 18. Heile mich, „Herr, so werde ich heil: Hilf mir, so wird mir geholfen, „denn du bist mein Ruhm, Cap. 17, 14. So lange du deine

Barin

21 Barmherzigkeit aufschiebest, so lange bleibe ich in meiner
 22 Krankheit und Tod, Ps 30, 3. So lange du verzeuchst, mich le-
 23 bendig zu machen, so lange behalten mich die Bande des Todes.
 24 Darum schreiet David: Eile mir zu helfen, du bist mein
 25 Helfer und Erretter, mein Gott, verzeuch nicht, Ps 70, 6.

26 3) Ach lieber Herr, sollte deine Barmherzigkeit nicht
 27 so stark seyn, mich armen kranken Menschen aufzurichten, weil
 28 ich mich selbst nicht kan aufrichten? Soltest du nicht so freund-
 29 lich seyn, zu mir zu kommen, weil ich durch mich selbst zu dir
 30 nicht kommen kan? Hast du mich doch ehe geliebet, ehe ich dich
 31 geliebet habe, 1 Joh. 4, 19. Ist doch deine Barmherzigkeit
 32 so stark, daß sie dich selbst überwunden hat, sie hat dich selbst
 33 ans Creuz geheftet, und in den Tod gesencket. Wer ist so stark,
 34 der dich Starcken überwinden kan, ohne deine Barmherzig-
 35 keit? Wer hat doch so grosse Macht gehabt, dich zu fangen, dich
 36 zu binden, zu creuzigen, zu tödten, als deine Liebe, damit du
 37 uns geliebet hast, da wir noch todt in Sünden waren?
 38 Eph. 2, 1. Denn du hast lieber den Tod wollen leyden, ehe wir
 39 solten im Tode und in der Hölle ewig bleiben.

40 4) Deine Barmherzigkeit hat dich uns gar zu eigen
 41 gemacht und gegeben: Uns bist du geboren, da du ein Kind-
 42 lein wurddest, uns bist du gegeben, da du ein Opfer wurddest,
 43 da dich Gott als ein Lämmlein für uns alle dahin gegeben, und
 44 alles mit dir geschencket, Jes. 53, 6. O der grossen Gabe! Du
 45 bist ein verschencket Gut, und unser eigen Gut. Siehe aber all-
 46 hie, lieber Christ, die Weisheit Gottes: Gott hat sich durch das
 47 geschenckte ewige Gut unser eigen gemacht, auf daß er uns dadurch
 48 ihm hinwieder zu eigem machte, 1 Cor 6, 19. 20. Denn wer so ein
 49 hohes geschencktes Gut annimmt, der macht sich dadurch dem Ge-
 50 ber zu eigen; Hinwieder, wer ein eigen Gut hat, der macht ihm
 51 dasselbe zu nutz, aufs beste er kan: Also ist Christus unser worden,
 52 daß wir ihn zu unserer Seligkeit brauchen können, wie wir wollen.
 53 Darum siehe, lieber Christ, du kanst ihn brauchen zu einer Arznei
 54 deiner Seelen, zu deiner Speise und Trank, dich damit zu erquicken,
 55 zu deinem Brunnen des Lebens wider deiner Seelen Durst, zu
 56 deinem Licht in Finsterniß, zu deiner Freude in Traurigkeit, zu dei-
 57 nen Advocaten und Fürsprecher wider deine Ankläger, zur Weis-
 58 heit wider deine Thorheit, zur Gerechtigkeit wider deine Sünde,
 59 zur Heiligung wider deine Unwürdigkeit, zur Erlösung wider dein
 60 Gefängniß, zum Gnadenstuhl wider das Gericht, zur Absolu-
 61 tion wider das letzte Urtheil, zu deinem Frieden und Ruhe wider
 62 dein böses Gewissen, zu deinem Sieg wider alle deine Feinde, zu dei-
 63 nem

nem Kämpfer wider deine Verfolger, zu deinem Bräutigam der-
ner Seelen, zu deinem Mittler wider Gottes Zorn, zu deinem
Opfer für deine Missethat, zu deiner Stärke wider deine
Schwachheit, zu deinem Wege wider deine Irthum, zu deiner
Wahrheit wider die Lügen, zu deinem Leben wider den Tod, zu
deinem Rath, wenn du keinen Rath weißt, zu deiner Kraft, wenn
du kraftlos bist, zu deinem ewigen Vater, wenn du verlassen bist,
zu deinem Friede, fürsten wider deine Widersacher, zu deinem L.
segeld für deine Schuld, zu deiner Ehren-Krone wider deine
Verachtung, zu deinem Lehrer, wider deine Unwissenheit, zu dein-
nem Richter wider deine Beleidiger, zu deinem König wider des
Teufels Reich, zu deinem ewigen Hohenpriester, der für dich bitte

Siehe, lieber Christ, darzu ist dir Christus geschenkt und ge-
geben; bitte du nur täglich daß du ihn also brauchen mögest, und
daß er sein heilwärtig Amt also an dir erfüllen möge. Denn wenn
er deine Arzney ist, so wirst du gesund: Wenn er dein Brodt ist,
so wird deine Seele nicht hungern: Ist er dein Brunn des Le-
bens, so wirst du nicht dürsten: Ist er dein Licht, so wirst du nicht
im Finsterniß bleiben: Ist er deine Freude, wer wird dich betrü-
ben? Ist er dein Advocat, wer will dir abgewinnen? Ist er deine
Wahrheit, wer will dich verführen? Ist er dein Weg, wer will
dich verirren? Ist er dein Leben, wer will dich tödten? Ist er deine
Weisheit, wer will dich betrügen? Ist er deine Gerechtigkeit,
wer will dich verdammen? Ist er deine Heiligung, wer will dich
verwerfen? Ist er deine Erlösung, wer will dich gefangen halten?
Ist er dein Friede, wer kan dich unruhig machen? Ist er dein Ein-
den-Thron, wer will dich richten? Ist er deine Lossprechung
und Absolution, wer will dich verurtheilen? Ist er dein Kämpfer
und Vorfechter, wer will dich schlagen? Ist er dein Bräutigam,
wer will dich entführen? Ist er dein L. segeld, wer will dich in den
Schuld-Thurm werfen? Ist er deine Ehren-Krone, wer will dich
verachten? Ist er dein Lehrer, wer will dich strafen? Ist er dein
Richter, wer will dich beledigen? Ist er deine Verschönerung, wer
will dich in Gottes Ungnade bringen? Ist er dein Mittler, wer
will dir Gott zuwider machen? Ist er dein Fürsprecher, wer
will dich verklagen? Ist er dein Immanuel, wer will wider dich
seyn? Ist er dein König, wer will dich aus seinem Reiche stoßen?
Ist er dein Hohenpriester, wer will sein Opfer und Fürbitte ver-
werfen? Ist er dein Seligmacher, wer will dich unselig machen?
Wie kannst du ein größser Geschenk haben? Das Geschenk ist größ-
ser und mehr werth, denn du, alle Menschen, alle Welt und aller
Welt Sünde, Jammer und Elend. Denn Christus ist ganz unser
mit

mit seiner Gottheit und Menschheit. Denn wir hatten durch die Sünde unsern höchsten Schatz verloren, das höchste ewige Gut, welches ist Gott selbst; denselben hat uns Gott in Christo wieder gegeben, und in ihm sich selbst. Darum heißt er Immanuel, Es. 7. 14. auf daß wir an Christo hätten beyde einen Gott und einen Bruder. Siehe, lieber Christ, welch ein groß unendlich Gut hast du an Christo, wider allen deinen Jammer und Elend! Wirst du das recht verstehen lernen, so wird dir kein Unglück zu groß seyn, kein Creuz zu schwer. Denn Christus ist dir alles, und in ihm alles dein, denn er ist selbst dein, nicht allein der gecreuzigte Christus, sondern auch der herrliche Christus, mit aller seiner Herrlichkeit, 1. Cor. 3. v. 22. Es ist alles ewig, es sey Paulus oder Apollo, es sey Cephas oder die Welt, es sey das Leben oder der Tod, es sey das Gegenwärtige oder das Zukünftige, alles ist ewig; ihr aber seyd Christi, Christus aber ist Gottes. O wir armen, elenden, verworfenen, verfluchten, verdamnten Sünder, wie kommen wir zu einem solchen grossen Geschenk? Denn du, o Herr Jesu, bist uns der Gott unserer Gerechtigkeit, ein Mittler zwischen Gott und Menschen, unser ewiger Hoherpriester, der Gesalbte des Herrn, ein unbeflecktes Lämmlein, unser Versöhn Opfer, Erfüllung des Gesetzes, das Verlangen des Patriarchen, ein Eingebener der Propheten, ein Meister der Aposteln, ein Doctor der Evangelisten, ein Licht der Welt, ein Kenner, eine Krone der Märtyrer, ein Lob der Heiligen, eine Auferstehung der Todten, der Erstgebohrne von den Todten, der Seligen Herrlichkeit, der Engel Freude, der Trübsaligen Tröster, der Sünder Gerechtigkeit, der Trübseligen Hofnung, der Elenden Zuflucht, der Fremdlingen Hüter, der Pilgrim Gefährte, der Irrenden Weg, der Verlassenen Hülfe, der Schwachen Kraft, der Einfältigen Beschränker, der Aufgerichteten Stärke, der Gerechten Lohn, eine Entzündung der Liebe, ein Anfänger des Glaubens, ein Anführer der Hofnung, eine Blume der Demuth, eine Rose der Geduld, des Gebets Entzündung, ein Baum der Gesundheit, ein Brunn der Seligkeit, das Brod des Lebens, das Haupt der Kirchen, ein Bräutigam der Seelen, eine köstliche Perle, ein Fels des Heils, ein lebendiger Eckstein, ein Erbe über alles, ein König der Ehren, das Heil der Welt, ein Überwinder der Hölle, ein Fürst des Friedens, ein starker Löwe, ein ewiger Vater, ein Führer ins ewige Vaterland, die Sonne der Gerechtigkeit, ein heller Morgenstern,

2. Buch.

D

ein

ein unauslöschliches Licht des himmlischen Jerusalems, die Klarheit des ewigen Lichts, ein unbefleckter Spiegel, ein Glanz der göttlichen Majestät, das Ebenbild der väterlichen Güte, ein Schatz der Weisheit, ein Abgrund der Ewigkeit, ein Anfang ohne Anfang, das ewige Wort, das alles trägt, eine Welt, die alles begreift, ein Leben, das alles lebendig macht, ein Licht, das alles erleuchtet, die Wahrheit, die alles richtet, ein Rath, der alles regieret, eine Reichthum, die alles eben macht, die Liebe, die alles erhält, und ein ganzer Begriff alles vollkommenen Gutes. Siehe, das ist das grosse unendliche Geschenk, das Gott dem sterblichen Menschen gegeben hat.

Gebet um wahre Zueignung Christi.

Heiliger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du deine mannigfaltige Weisheit in Vernichtung der List des Satans durch Schenkung deines Sohnes kund gemacht hast, ich danke dir herzlich für diese deine unaussprechliche Gabe, dadurch allen meinem Jammer, Mangel und Elend abgeholfen ist. Aber, o Herr, wehe meines Verderbens und meiner Trägheit! daß ich dieses mir geschenkte Heils nicht so wahrnehme, noch mir zu nütze mache, wie ich soll. Es ist mir der Arzt und Arznei geschenkt, und ich bleibe stets krank; das Gefängnis ist geöffnet, doch bleibe ich gefangen; die Freiheit ist mir gegeben, und ich bleibe ein Knecht der Sünden; das Licht ist kommen in die Welt, und ich bleibe im Finsterniß, liebe die Finsterniß mehr denn das Licht; mir ist das Leben geschenkt, und ich bleibe im Tode. Ach mein getreuer Vater, über alle deine unverdiente Barmherzigkeit schenke mir auch diese Gnade, daß ich nicht mit der Welt mich selbst betrüge mit der Einbildung ob sey Christus das Heil, Licht, Leben, Wahrheit, Weisheit, Heiligung in mir, so lange ich noch Lust habe im Verderben, Finsterniß, Tode, Lügen, Eitelkeit, Gottlosigkeit zu verharren; Denn es kan ja das Licht nicht Gemeinschaft haben mit der Finsterniß, noch Christus stimmen mit Belial. Hiernächst verleihe mir recht zu fühlen, wie elend, jämmerlich, arm, blind und bloß ich sey, und dann mit herzlichem Glauben Christum, wie du ihn uns geschenkt, als ein allgemeines Heil wider alle meine Noth zu erwirken. Wann ich denn dich, o mein Herr Jesu, ob gleich mit schwacher bebender Hand fasse, so verschmähe du nicht den, dafür du dein Blut vergossen hast. Sey meine Gerechtigkeit, wenn die Sünde und mein eigen Herz mich verdammet; sey mein Licht, wann ich im Finstern sitze; sey mein Leben im Tode, meine Kraft

in
die
Frei
un
Ba
zu d
will

Luc

die
Kon
fren
ist, d
chen
alle
ner
den
ken
thun
flieh
am
sond
den
trösf
spric
zur
rech
das
daß
Wei

du a
hat
End
nich